

## **Geleitwort**

Die Regelung der Unternehmensnachfolge ist seit Menschengedenken ein aktuelles Thema. Es scheint jedoch in den letzten Jahren schwieriger geworden zu sein, eine menschlich verantwortungsbewusste und ökonomisch tragfähige Regelung zu organisieren. Woran liegt das? Die Antwort liegt vermutlich in zwei zentralen Punkten, die es zu bedenken und zu lösen gilt: zum Einen haben die „Verwirrungen“ von Vorgängerunternehmer und potenziellem Nachfolger zugenommen. Dies liegt sowohl in der zunehmenden Komplexität des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns als auch in der mitunter anzutreffenden fehlenden Klarheit klassischer Werte und Ziele eines Familienunternehmens begründet. Altunternehmer, die die Existenz des eigenen Unternehmens wegen einer verschleppten Nachfolgeregelung aufs Spiel setzen, sind ebenso wenig hilfreich wie Nachfolger, die vordergründig an die Macht und verdeckt ans Geld wollen. Zum Zweiten konzentrieren sich Berater im Umfeld des Unternehmens und der Nachfolge stark auf operationalisierbare Größen wie Unternehmenswert, steuerliche Vorteilhaftigkeit oder juristische „Wasserdichte“ eines Erbvertrags.

Beide zentrale Punkte vernachlässigen jedoch das Menschliche im Kontext der Unternehmensnachfolge: die Ängste des Seniors vor dem Loslassen, die Nöte des Juniors angesichts der langen Schatten des Vorgängers oder die weder bewusste noch ausgesprochene Freude Beider, neue Lebensabschnitte angehen zu wollen. Das Sparen von Steuern oder der Spaß an einem hohen Vermögen stehen dann erst am Ende des Nachfolgeprozesses, und zwar nach Abzug der Beraterkosten und der Erleichterung über deren Verschwinden.

Diese psychologischen und emotionalen Komponenten in den Fokus zu rücken, erklären die Autoren dieses Buchs zu ihrer Aufgabe. Jenseits aller Kompliziertheit einfache und menschlich nachvollziehbare Lösungsansätze über Beispiele aufzuzeigen, hilft eine Lücke in der Literatur zu schließen, die erstaunlich lange offen blieb.

Dieses Buch beendet nicht die Diskussion, sondern eröffnet sie vielmehr und dazu wünsche ich dem interessierten Leser, Unternehmer, Nachfolger, Berater eine inhaltliche Bereicherung und Zeit zur Reflektion.

Prof. Dr. Stefan Bieler  
Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover

Hannover, im August 2009